Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Brotfrage

Db wir unser Korn vom Westen oder aus dem Often kriegen. das sind fragen, die den Besten unstes Dolks im Magen liegen.

Aber, ob das heiß Derlanate in La france, in Defterreich fein Pensum an den Rehren hangte, kann uns Wurft und ziemlich gleich sein. sind wir heute schon zufrieden.

Db's der Ruß, der Onkel Sam schickt. das berührt uns nicht hienieden. Wenn uns einer hundert Gramm schickt,

Db mich Buschmann, Botokude mit dem guten Brot beschenken: Essend es auf meiner Bude will ich dankbar sein gedenken.

Sei's ein Schwarzer oder Gelber, sei er caffiniert, durchtrieben: Als den Mächsten, wie mich selber, will ich diesen Gönner lieben.

Baul Altheer

Geflügelte Worte

Die Ostersonne kalt bescheint Die Westfront — blutig rot: Die schart'ge Gense noch einmal Schwingt der "Gevatter Tod". Jedoch die Zeitung von Lausanne Schreibt liebenswürdig sehr: "C'est monsieur Clémenceau et moi, Nous deux faisons la guerre."

Und herzbeklemmt die ganze Welt Nach Somme und Uncre farrt: Wo Weltenschicksal, Weltenlauf Jett der Entscheidung harrt. Doch Clémenceau im Wandelgang Der Kammer, still beglückt, Spricht zum beschossenen Paris: "Messieurs! Ich bin entzückt." —

Und westwärts wälzt das Ringen sich, Die Laue ist im Rollen: Ein eisern "Muß" beherrscht die Welt, Kein "Können" mehr und "Wollen". -Mur Hindenburg, der starke Mann, Spricht ruhig, kurz, erakt: "Ins Rutschen kam das Ding und nun Ist Schluß vom ersten 21kt."

Bärner Büß

Informationen

Die Wirtschaftsverhandlungen mit

der Entente, die dieser Tage zu einem bestimmten Abschluß gelangt sind, haben hinsichtlich der Stickereiausfuhr zu einer Einschränkung geführt, derzufolge die unbestickte Släche gegenüber der bestickten einen noch geringeren Teil des Sabrikates ausmacht als bisher. — Wie wir nun erfahren, soll dies nicht das letzte Wort sein. das die Entente in dieser Sache gesprochen hat. Vielmehr sitzen bereits neue Kommissionen beisammen, die die Möglichkeit noch weitergehender Einschränkungen erwägen. Vor allem sucht man eine Lösung in dem Sinne, daß in Zukunft nicht nur jede unbestickte Släche zur Aussuhr untersagt ist, sondern daß überhaupt nur noch die Stickereien

ausgeführt werden dürfen.

und von diesen auch bloß noch die Löcher. mit Ausschluß des dazu verwendeten Stoffes,

Aus Italien erhalten wir folgende Information: Einige nationalistische Abgeord-

nete haben eine Motion eingereicht, derzufolge ein besonderes Strafgeset für Neutrale einzuführen ist. In diesem Strafgesetz sind die Strafen für alle möglichen Sälle der Neutralitätsverletzung firiert. Man hofft dadurch den Gerichten die Urbeit in Jukunft bedeutend zu erleichtern. Einige der markantesten Paragraphen bringen wir nachstehend im 2luszug:

Ein Neutraler, der auf neutralem Boden deutschfreundliche Lieder singt, wird bestraft mit zehn bis zwanzig Jahren Iwangsarbeit. Wer an der alleinseligmachenden Gerechtigkeit der Kämpfer für "Xultur und Greiheit" zweifelt und diesen Iweifeln Worte irgend welcher Urt leiht, wird bestraft mit Iwangsarbeit von fünf bis fünfzehn Jahren.

Wer auf neutralem Boden mit einem Bürger eines Zentralstaates am gleichen Tische sitt, ohne diesem Bürger seine gange Berachtung zu erkennen zu geben, oder, wessen Verachtung für diesen Bürger eines Zentralstaates nicht das erforderliche Mindestmaß aufzuweisen hat, kann von jedem italienischen Gericht, sofern der Neutrale so unvorsichtig ist, sich nach Italien zu begeben, zu Iwangsarbeit von drei bis dreizehn Jahren verurteilt werden.

Ein Neutraler, der etwa an der Unbefangenheit italienischer Militärgerichte zu zweifeln wagt, wird, sofern er diese Iweifel auf neutralem Boden geäußert hat, mit zehn bis dreißig Jahren, wenn er diesen Iweisel hingegen auf Ententeboden geäußert hat, von fünfzehn bis fünfunddreißig Jahren Iwangsarbeit bestraft.

Die Motionäre erwarten von der 2Innahme ihrer Motion eine bedeutende Vereinfachung der italienischen Militärjustig und eine Sörderung ihres Unsehens sowohl im Inland als auch im verbündeten, neutralen und feindlichen Ausland. Martin Galander

Gelbstbestimmungsrecht (Micht nur für die Randvölker.)

"Haltet den — Rand, Wölker!"

Allerhand Geflügel

Ein sterbender Schwan singt einmal beim

Die lebende Ente schwäht nach Methode: Die singende Gans heult à la mode! Gki

Unzusammenhängende Wahlgedanken aus der Bundesstadt

Von einem älteren Juschauer.

Vorerst wird konventikelt, Dann braust das Seldgeschrei: "Sei auch der Sall verwickelt, Juerst kommt die Partei!"

In Petrograd genossen Wir künftige Kultur. Die Bundesstadt, verdroffen, Liebt Grimmsche Diktatur.

Manch Einer, traumverloren, Mimmt mit Erschrecken wahr: "Es herrschen Diktatoren In der Genoffenschar!"

Genoffen hörbar knirschen: "Der Grimm erlaubt sich viel, Doch schlucken wir die Kirschen Mit Steinen und mit Stiel."

Es lösen sich die Reihen. Wer sehen will, der kann's. Weit mehr als der Parteien Bedarf das 21mt des Manns.

Das eben ist das Gute Und unser Eigenrecht: Wir flechten selbst die Unute: Wir sind ein frei' Geschlecht.

Das ist das Recht des Greien, Wenn er zur Urne geht, Die Stimme dem zu weihen, Der tief ihm widersteht. Xarl Jahn

Ivei Lumina

Er Argentinia — Lur! Er — Ochsidente: Lichnowsky!



בשנים ובשנים וכשוכשו כשוכשו בשוכשו בשוכשו